

**Berufssprache Deutsch
für Jugendliche in Ausbildung**



Grundlegende Informationen zur Unterrichtseinheit

Lerneinheit mit allgemeinbildenden Inhalt

Thema

Mein Statement

**Kommunikatives
Ziel**

Ein Statement formulieren und vortragen

Bezüge zum Basislehrplan Deutsch:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- a) argumentieren zielorientiert. (durchführen)
- b) beurteilen Arbeitsergebnisse hinsichtlich Inhalt, Form und Sprache. (bewerten)

Lernsituation

10.30 Uhr Vormittagspause.

Timo sagt in die Runde:

„Immer wieder halten sich Schüler nicht an das Rauchverbot an unserer Schule. In der hinteren Ecke vom Pausenhof stinkt es und es liegen Kippen herum. Mich stört das. Dagegen muss man etwas tun. Bei der nächsten Klassensprecherversammlung will ich dazu etwas sagen. Ich werde ein kurzes Statement dazu vorbereiten.“

Bianca findet Timos Idee gut und fragt Sie:

„Was für ein Thema interessiert dich? Zu welchem Thema willst du ein Statement vorbereiten?“

Materialien

M 1 (Strukturierungshilfe)

M 2 (Beispiel)

M 3 (Aussprache)

Hörspiel in URL: <http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/hoerspiele/bik-1261/>

Hörspiel in URL: <http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/hoerspiele/bik-1262/>

Hörspiel in URL: <http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/hoerspiele/bik-1263/>

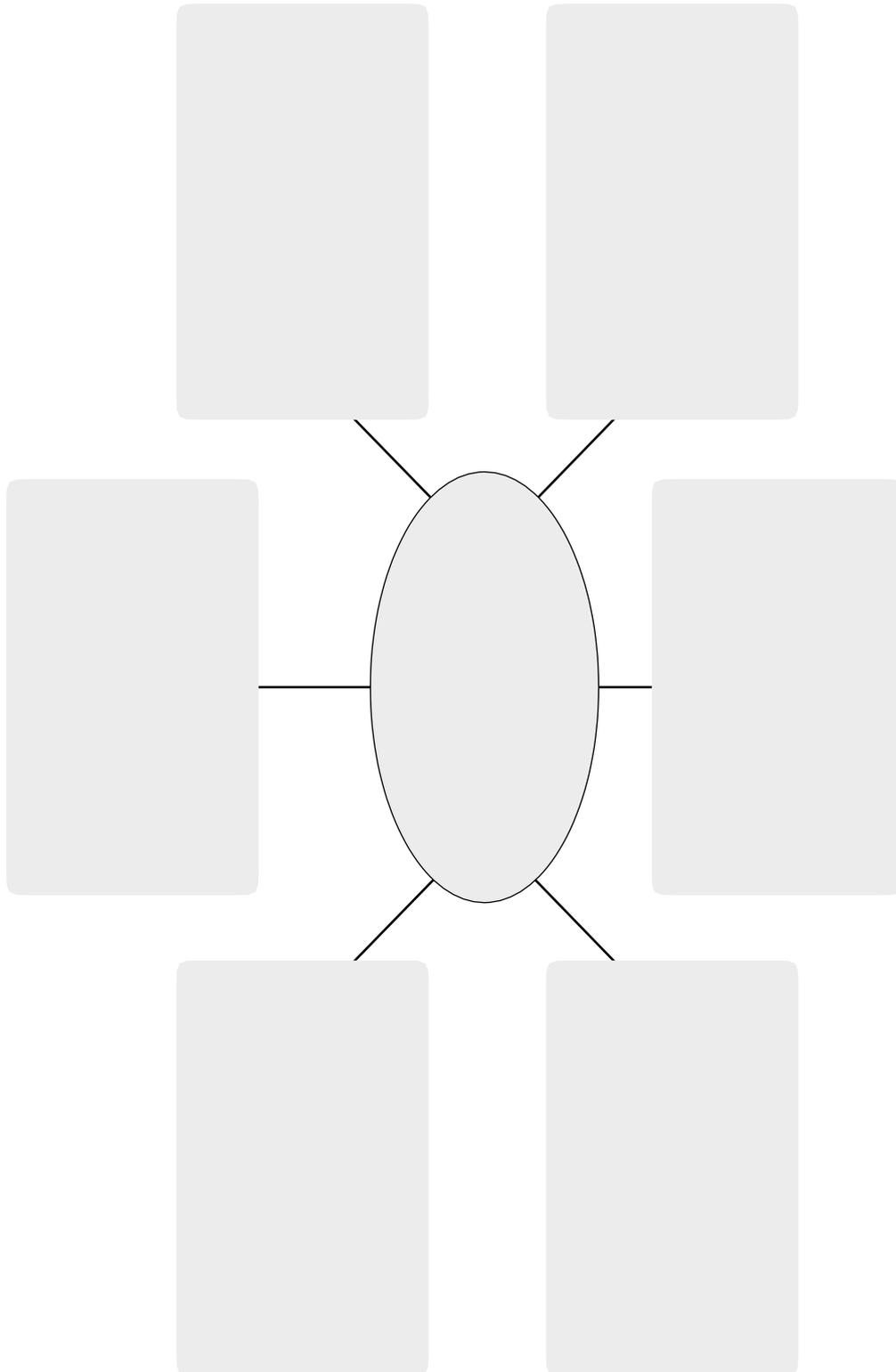
Hörspiel in URL: <http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/hoerspiele/bik-1264/>

M 4 (Bewertungskriterien für das Statement)

M 5 (Mimik und Gestik)

Phasen	Unterrichtsverlaufsplanung
orientieren informieren	<p>Lernsituation: Gespräch</p> <p>Zu welchen Anlässen werden im Alltag kurze Reden (Statements) gehalten?</p> <p>Grafik: So gelingt mir ein Statement.</p>
planen durchführen	<p>Mein Thema für ein Statement</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sammeln Themen für ein Statement und stimmen in der Klasse ab, zu welchem Thema sie ein Statement verfassen.</p> <p>Welche Behauptungen sollen in Ihr Statement?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verfassen Notizen, recherchieren Informationen und befragen Personen zu ihrem Thema.</p> <p><i>(Differenzierungsmöglichkeit: M 1)</i></p> <p>Integrierte Grammatik: Strukturen zur Meinungsäußerung und Begründung</p> <p><i>(Differenzierungsmöglichkeit: M 2)</i></p> <p>Meine zwei stärksten Argumente</p>
präsentieren dokumentieren	<p>So überzeuge ich andere von meiner Meinung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler formulieren ihr Statement.</p> <p><i>(Differenzierungsmöglichkeit: M 2, M 3 und M 4)</i></p> <p>Mein Statement</p>
bewerten reflektieren	<p>So bewerte ich dein Statement. (M 4)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten mit Hilfe der Bewertungskriterien (M 4) das Statement ihrer Mitschüler.</p>
Vertiefung	<p>Mimik und Gestik (M 5)</p>

M 1 (Strukturierungshilfe)

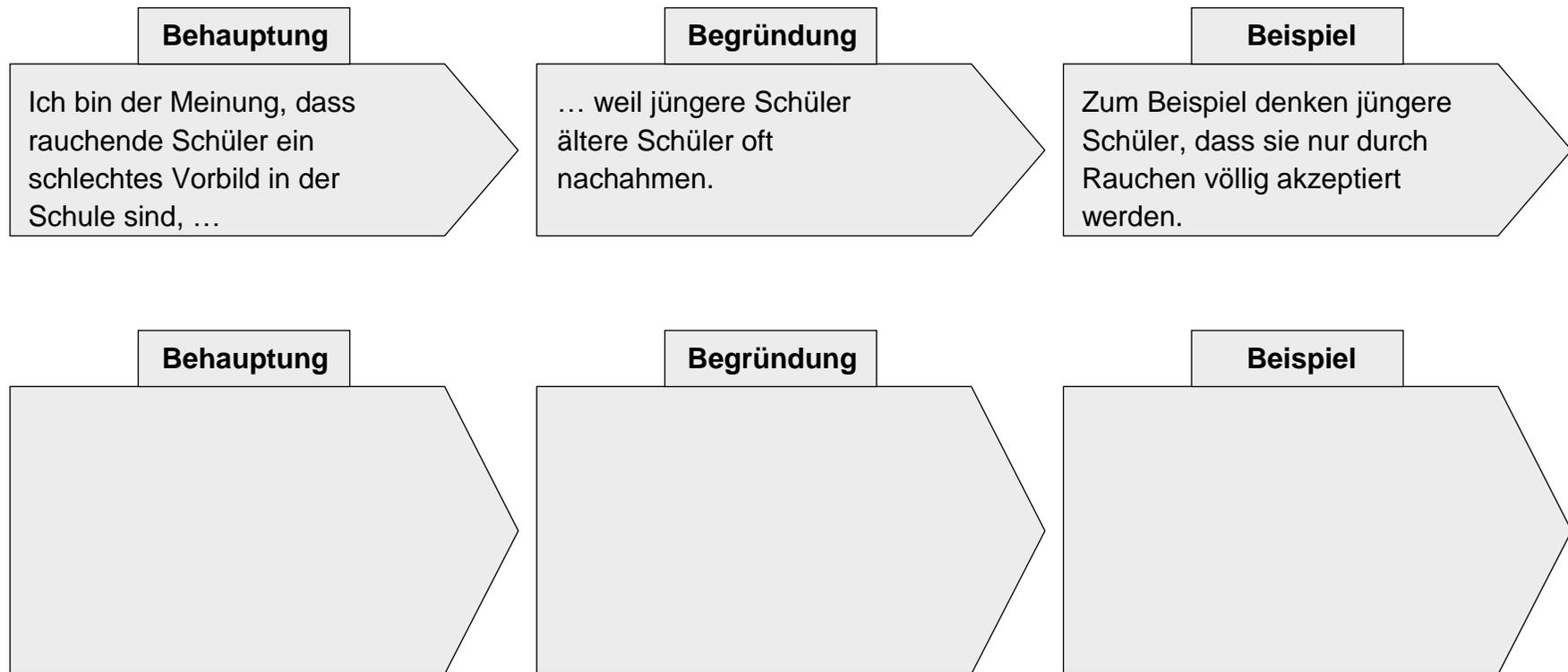


M 2 (Beispiel)

Mit welchen Begründungen und Beispielen können Sie Ihre Behauptungen verstärken?

Machen Sie sich Notizen.

Beispiel:



Verwenden Sie ein liniertes Blatt für weitere Notizen.

M 3 (Aussprache)

Damit jeder gut versteht, was Sie sagen, trainieren Sie die Aussprache.

Das unbetonte e (Schwa) sprechen

Im geschriebenen Text sieht der Schwa-Laut aus wie ein <e>, wird aber anders als das <e>, zum Beispiel in <Regal>, gesprochen. Der Schwa-Laut wird im Vergleich zum <e> sehr kurz gesprochen. Der Schwa-Laut wird in unbetonten Vorsilben, zum Beispiel *ge-* oder *be-* und in den Endungen *-e*, *-en*, *-em* und *-el* gesprochen. Auch *-e* und *-er* klingen verschieden.

Beispiele für Wörter mit Schwa-Laut: heute, genug, gefragt, Besuch, Spiegel

Tipp: In *-en* spricht man das <e> oft nicht, zum Beispiel spricht man *redn* <reden>. Auch in der 1. Person Singular fällt das <-e> im Auslaut in der gesprochenen Sprache oft weg, zum Beispiel *ich hab* statt *ich habe*.

Hören Sie die Sätze. Markieren Sie die Schwa-Laute. Streichen Sie das nicht gesprochene <e> durch.

Beispiel: Meiner Meinung nach ist Rauchen erschlecht für die Gesundheit, ...

a) ..., weil eine Zigarette viele schädliche Stoffe enthält.



b) Wenn man viele Zigaretten raucht, kann man durch das Nikotin Lungenkrebs bekommen.



c) Ich bin für ein Rauchverbot, weil Raucher ein schlechtes Vorbild sind.



d) Wenn viele Menschen rauchen, vermitteln sie den Jugendlichen den Eindruck, dass Rauchen nicht schädlich ist.



Sprechen Sie nun die Sätze selbst.

M 4 (Bewertungskriterien für das Statement)

Kreuzen Sie an.

	Der Redner hat ...			
Aufbau	a) ... seine Zuhörer begrüßt.			
	b) ... sein Thema eingeleitet.			
	c) ... seine Argumente mit Behauptung, Begründung und Beispiel aufgebaut.			
	d) ... im Schlusssatz eine Zusammenfassung gegeben.			
	e) ... sich bei den Zuhörern bedankt.			
Sprache	f) ... klar und verständlich erklärt.			
	g) ... laut und deutlich gesprochen.			
	h) ... wichtige Wörter betont und Sprechpausen gemacht.			
	i) ... Gestik und Mimik gut eingesetzt.			
Inhalt	j) ... mich mit seinem Statement überzeugt.			

M 5 (Mimik und Gestik)

Wenn man spricht, kann man die Menschen nicht nur mit der Stimme, sondern auch mit dem Gesichtsausdruck (Mimik) und der Körpersprache (Gestik) überzeugen.

Mimik und Gestik

Gehen Sie so vor:

1. Bilden Sie Teams.
2. Sammeln Sie im Team jeweils Beispiele für Mimik und Gestik.
3. Machen Sie Fotos mit Ihrem Handy von den Beispielen für Mimik und Gestik.
4. Jede Gruppe präsentiert ihre Beispiele für Mimik und Gestik. Die anderen raten, was die Mimik oder Gestik bedeutet.
5. Besprechen Sie in der Klasse:
 - Verstehen alle die Mimik oder die Gestik gleich? Warum gibt es Unterschiede?
 - Hat eine Mimik oder Gestik in Ihrem Herkunftsland eine besondere Bedeutung? Gibt es spezielle Gesten? Erklären Sie diese Ihren Mitschülern.

10.30 Uhr Vormittagspause.

Timo sagt in die Runde:

„Immer wieder halten sich Schüler nicht an das Rauchverbot an unserer Schule. In der hinteren Ecke vom Pausenhof stinkt es und es liegen Kippen herum. Mich stört das. Dagegen muss man etwas tun. Bei der nächsten Klassensprecherversammlung will ich dazu etwas sagen. Ich werde ein kurzes Statement dazu vorbereiten.“

Bianca findet Timos Idee gut und fragt Sie:

„Was für ein Thema interessiert dich? Zu welchem Thema willst du ein Statement vorbereiten?“

Bianca und Sie wollen ein Statement vorbereiten. Sie überlegen:

Zu welchen Anlässen werden im Alltag kurze Reden (Statements) gehalten?

Notieren Sie Ihre Ideen.

**Anlässe
für Reden**

Tauschen Sie sich anschließend im Team über Ihre Ergebnisse aus.

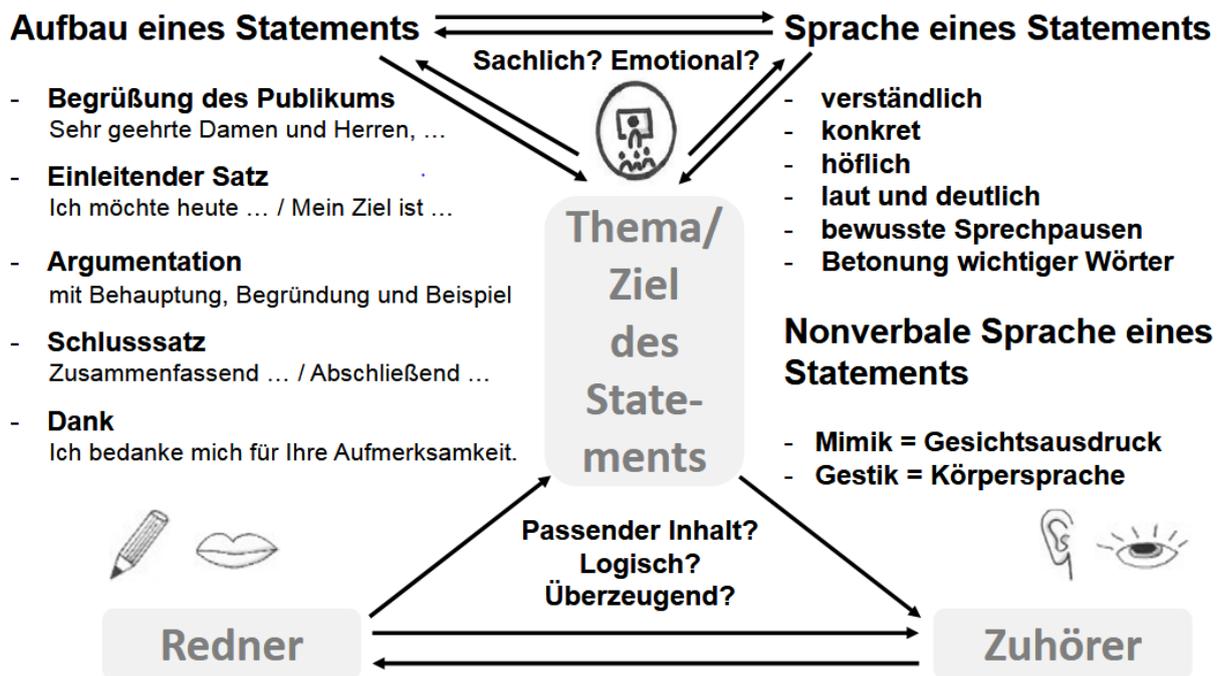
Damit Sie wissen, wie ein Statement aufgebaut ist, informieren Sie sich.

So gelingt mir ein Statement.

Lesen Sie die Merkmale für ein gutes Statement im Schaubild.

Tipp: Ein Statement ist eine kurze persönliche Stellungnahme.

Besprechen Sie sich anschließend im Team.



Sie haben sich bereits über die Gestaltung eines Vortrags informiert. Jetzt suchen Sie ein Thema und formulieren es aus.

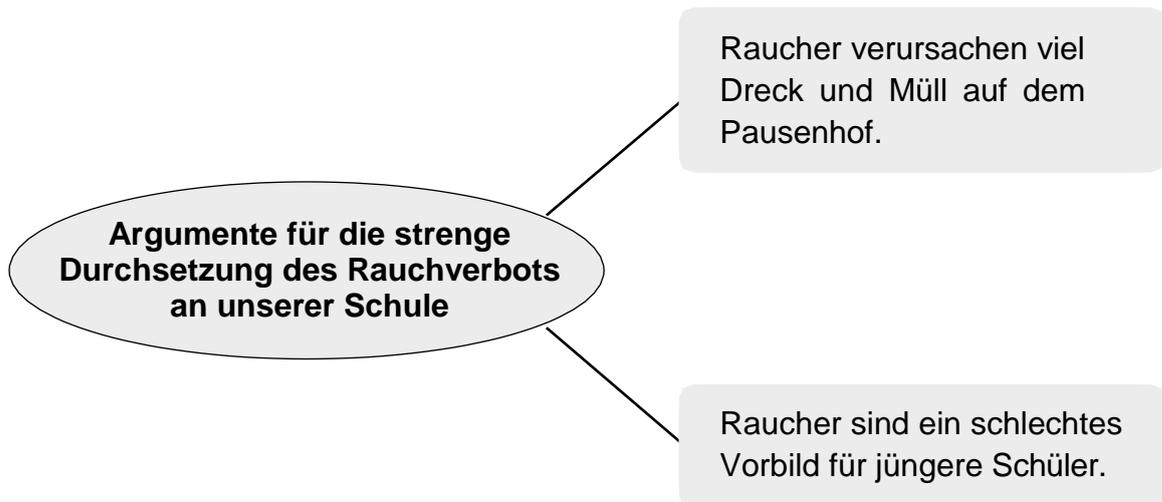
Mein Thema für ein Statement

Notieren Sie Themen, die für Ihre Klasse/Schule wichtig oder interessant sind. Stimmen Sie in der Klasse ab, zu welchem Thema Sie ein Statement verfassen.

Welche Behauptungen sollen in Ihr Statement?

Machen Sie sich Notizen zu den Behauptungen Ihres Statements.

Beispiel:



Recherchieren Sie Information zu Ihrem gewählten Thema im Internet.

Befragen Sie Personen zu Ihrem Thema.



Zur Strukturierung Ihrer Rechercheergebnisse können Sie M 1 verwenden.

Um Ihr Statement überzeugend zu formulieren, gilt es die Bausteine eines Arguments zu beachten.



Strukturen zur Meinungsäußerung und Begründung

Bei einer Argumentation ist das Ziel, dass man seine Gesprächspartner von seiner Meinung überzeugt. Es gibt dafür einige Regeln.

a) Die **Behauptung** enthält Ihre Meinung. Diese formulieren Sie zum Beispiel so:

- *Ich bin dafür .../Ich bin dagegen ...*
- *Ich bin der Meinung ...*
- *Ich bin der Ansicht ...*
- *Meiner Meinung nach ...*

b) In der Begründung erklären Sie, warum Sie für oder gegen etwas sind. Die Begründung beginnt zum Beispiel mit Wörtern wie *weil, da, damit*. Diese drei Konjunktionen verbinden Haupt- und Nebensätze. Die Konjunktionen *weil, da* und *damit* leiten einen Nebensatz ein. Im Nebensatz steht das konjugierte Verb am Ende.

c) Mit einem Beispiel werden die Behauptung und die Begründung veranschaulicht und konkreter.

Ich denke, dass ... Ich meine, dass ...	die Behauptung	Meiner Meinung nach ist Rauchen schlecht für die Gesundheit, ...
..., weil, da, damit ...	die Begründung	..., weil eine Zigarette viele schädliche Stoffe enthält.
Ein Beispiel dafür ist ... Zum Beispiel ... Beispielsweise ...	das Beispiel	Zum Beispiel bleibt der Teer der Zigarette in der Lunge. Das ist krebserregend.

 M 2 enthält ein Beispiel mit den drei Bestandteilen *Behauptung*, *Begründung* und *Beispiel*.

Sie haben viele Argumente gesammelt. Diese Argumente helfen Ihnen, mit Ihrem Statement zu überzeugen.

Meine zwei stärksten Argumente

Wählen Sie Ihre zwei wichtigsten Argumente aus.

Notieren Sie zwei Sätze nach folgendem Beispiel.

Beispiel: Ich bin für ein Rauchverbot, weil Raucher ein schlechtes Vorbild sind.
Wenn viele Menschen rauchen, vermitteln sie den Jugendlichen den Eindruck, dass Rauchen nicht schädlich ist.

So überzeuge ich andere von meiner Meinung.

Formulieren Sie Ihr Statement.

 Sie haben die Möglichkeit, nur ein Argument zu formulieren. Orientieren Sie sich an diesen Tipps:

- Beachten Sie die Bausteine eines Arguments:
 - a) Behauptung
 - b) Begründung
 - c) Beispiel
- Formulieren Sie einfache und klar verständliche Sätze.
- Verwenden Sie die Formulierungshilfen auf Seiten 3 und 4.
- Orientieren Sie sich am Beispiel (M 2) und den Beurteilungskriterien für eine gute Rede (M 4).



Auch eine deutliche und korrekte Aussprache ist bei einem Statement sehr wichtig. M 3 liefert Ihnen hierzu Informationen.

Jetzt sind Sie vorbereitet und können Ihr Statement in der Klasse vortragen.

Mein Statement

Geben Sie nun Ihr Statement vor der Klasse ab.

Tipps: Achten Sie auf die Zeit: Das Statement soll nicht länger als zwei Minuten dauern.
Beachten Sie die Informationen zur Aussprache.



Nehmen Sie Ihr Statement mit dem Handy auf.

So bewerte ich dein Statement. (M 4)

Bewerten Sie die Statements Ihrer Mitschüler mit Hilfe der Bewertungskriterien (M 4).